

— Im Monat August fanden in Dresden statt: 2 Großfeuer, 5 Mittelfeuer, 44 Kleinfeuer zusammen 51 Brände. Der Unfallwagen wurde 30 Mal alarmiert. Andenkettige Hilfe wurde in 2 Bränden geleistet. Alle Bedürden und Privatfeuer wurden im Interesse des Feuerlöschweises 36137 Arbeitsstunden geleistet.

— Gestern Mittag gegen 1 Uhr und Nachmittags in der 3. Stunde erfolgten Alarmierungen der Feuerwehr zu Bränden nach den Grundstücken Wittenbergerstraße 13 und Gleimstraße 9. Der erste durch einen überheizten Ofen in einer Kellerwohnung, in Abwesenheit eines Mieterheizens entstandene Brand hatte am Woche- und Dienstagmorgen ziemlichen Schaden angerichtet. Durch den anderen Brand, der in einer Stunde im Stadtwinkel beim Auschweifen eines Kinderkorbes entstanden war, waren der Storb und die Fenstergardinen zerstört und Bettwäsche verbrannte. Möbel um mehr oder weniger beschädigt worden. In beiden Räumen hatten die Bewohner die Gefahr schon bestanden, wodurch sich die Feuerwehr nur mit dem Aufräumungsarbeiten zu beschäftigen hatte.

Am 4. und 5. Oktober veranstaltete der älteste Kunsthistorische Club Deutschlands, der Deutsche Doggen-Club 1888 gegründet Berlin, eine allgemeine Ausstellung von Hunderten aller Rassen in den Gemäldesälen der Berliner Hof-Brauerei, am Tempelhofer Berge. Das Programm der Ausstellung bietet mehr als tausend Rassen für Gebrauchs- wie Zugszwecke sowie aller Art und Größe, berücksichtigt ebenso wie kleinste Jagdhunde wie die Rassen des Hundegeschlechts, enthält umfangreiche Abteilungen für Jagdhunde, Schäferhunde, Kriegshunde, jedoch die Ausstellung ein umfassendes Bild von dem jungen Standpunkt wissenschaftlicher Hundelehre bietet wird. Besonders Interessant gewinnt das Unternehmen dadurch, dass hier zum ersten Male Preise von außerordentlicher Höhe zur Vergabe kommen werden, wie man sie bisher in Deutschland auf Hundeausstellungen noch niemals gehabt hat. Der Deutsche Doggen-Club stellt seinen "Großen Preis" für deutsche Doggen im Wertbetrage von 500 M. für den ersten Sieger, 300 M. für den zweiten Sieger, 200 M. für den dritten Sieger, 100 M. für den vierten Sieger, 75 M. für den fünften Sieger, 50 M. für den sechsten Sieger, während die Preise der Sieger nach wissenschaftlich ausgewählte vergoldete verzierte und echtbronzenen Wandschilder erhalten. Außerdem kommen vorzüglich niedrige Staatspreise und Preise der Stadt Berlin zur Vergabe, und ferner, neben zahlreichen Ehrenpreisen für alle Rassen, ein wertvoller Wanderpreis, der Montebello-Cup von Meister-Schiffahrt und Programm sind von der Geschäftsstelle, Herrn Dr. Scheer, Steinstraße 37, zu erhalten.

— An dem alten Dresdner wohlbekannten "Mediänum" am Amalienplatz, das sich zu seinem Bestehen allgemeiner Beliebtheit erfreut, hat sich seit Sonnabend in einem Saal unter der Leitung von Herrn Dr. Scheer, Steinstraße 37, eine Ausstellung vollzogen, die die bedeutend in der 1. Etage gelegenen Säle und Räume zu einem Original Wiener Cafè umgebaut werden sind. Es scheint dies in der That keine schlechte Idee zu sein, denn in dieser Stadtgebiet mangelt es bis vor ganz kurzer Zeit geradezu an einem kleinen Etablissement dieser Art. Außerdem ist die Lage an der hier beliebten Amalien- und Augustusstraße und der Altstadt, das nicht von hier aus der Neustadt nahm mit dem rothen C und dem Hauptbahnhof mit der damit einhergehenden Nähe haben eine gründliche Renovierung erfordert. Besucher sind schnell erreichen lassen dem Unternehmen sehr zu Freude der ehemaligen etwas ungewöhnlichen und neuen eleganten Marke mit einem guten Preis, nämlich 10 Pfennig.

— Die "Wettbewerbe" schreibt: "Wie wir vor einiger Zeit aus London mithaben, sollte hier der jellene Ball erneut haben, das ein großer Komplex Paulland infolge der Vergnügungsfest eines Hypothekenbergs zu dem billigen Preise von etwa 10 Pf. pro Quadratmeter bei der Erwachsenenverfügung erworben wurde. Auf Grund an maßgebender Stelle eingesetzter Gründungen können wir mittheilen, dass die Sache sich in der von uns geschafften Weise verhält, ja danach auf das Quadratmeter noch nicht 10 Pf. kommen dürften, da das Paulland etwa 5000 Quadratmeter umfasst, für die nur insgesamt 500 Mark gezahlt wurden. Das fröhliche Paulland ist an der Südseite, und zwar unter der Kasernen-Margarete gelegen. Vermehrt noch, dass ein Verbraucher, der auf einem Stück Paulland eine etliche Hypothek von 70000 Mark nehmen hatte, hinter der eine Summe von 30000 Mark rausgeht, aber seine Jüten nicht regelmässig erhält, das Paulland zur Erwachsenenverfügung brachte. Der zur Versteigerung angekündigte Termin rückte heran, der Bevölkerung der Stadt, der das Grundstück nicht erfreuen wollte und deshalb seine Auktion aufnahm, ging nicht zum Termin, der Vetter der ersten Hypothek aber, der als betreibender Chef des meiste Interesses hatte, verzogt über einer Familienfehlheit den Versteigerungstermin, und so erhielt an Gerichtsstelle nur der Besitzer des angrenzenden Paullands, der bisher immer erfolglos versucht hatte, das für ihn wertvolle Objekt zur Versteigerung seines Besitzes zu erhalten. Die Versteigerung nahm einen Anfang, der einzige Bieter machte ein Gebot von 300 Mark und erhielt das 1000 Quadratmeter zugesprochen. Der Vetter der 1. Hypothek hat zwischen verachtet, den Auftrag für eine derartige Summe aufzugeben, ist aber überall abgesetzt worden, so dass der glückliche Erkäufer seines Besitzes sich ungefähr freuen darf. Man hat nun von verschiedenen Seiten besprochen, eine derartliche Versteigerung ist ungünstig und ist aber nicht der Fall, denn sie entspricht vollständig den gewöhnlichen Versteigerungen. Das Auktionshaus ist allerdings dem verhandelten Praktizismus etwas sehr leicht zu fehlen gekommen."

— Im Jethan bei Wulka ist in Verbindung mit der Vorlesung eines Dienstbotenberichts und öffentliche Amtsvorlesung erhoben worden.

— Bei dem Donau in Klimmen wird am 15. d. Monat eine Stadtverordnetenversammlung in Betrieb genommen.

— Aus dem Stadtbauamt in Krefeld wurde der Bauhof, der gebaut ist, entlassen. Dem katholischheimischen Frieden mit einem Festzug die Angel in den Herzen gedungen war.

— In der 12. d. 27. fortgeschrittenen Sitzung der Stadtverordneten von Krefeld wurde die Rathausvorlage über die Rathausumbauung, welche der Stadt einen Kostenaufwand von etwa drei Millionen Mark verursachen, einstimmig angenommen. Einem dummen Sturz ist in Hause ein Mann in die Haube übergekommen und stürzte sich in einen Türrahmen. In einer dortigen Arbeitsschule saß ein 18jähriges Mädchen auf einem Stuhl niedergelassen, als ein anderer Arbeiter sie hintertrat und wegziehen, so dass sie unter die Matratze zu Boden stürzte. Darauf eilte dieser sofort zu ihrem Hilfeleistung, das es nach kurzem Rütteln gelungen war.

— Der Stadtmühlenbesitzer Lutz in Blaauen i. B. hat am Freitag in getragener Umhüllung Hand an sich gelegt, indem er sich in der Elbe ertrankte. Der 63 Jahre alte Mann ist ein Veteran von 1866 und 1870/71 und hervorblieb in der Stadt mehrere Ehrenamter.

— In Blaauen i. B. geriet am Freitag ein böhmischer Maurer mit einem mit einige Tage dort wohnhaften Wohnungsgenossen, einem italienischen Arbeiter, in Streit. Als in dessen Verlauf der Bohne dem Italiener eine Schreie gab, zog dieser sein Taschenmesser und stieß es seinem Genossen in die Brust. Dem Italiener gelang es, vorläufig zu entkommen.

— Am 15. September Der Motorwagenführer Lorenz Götz und seine Frau erhielten von der Amtshauptmannschaft Dresden-Neustadt eine Strafverfügung über je 10 Pf. Geldstrafe oder 2 Tage Haft wegen Übertritts des Volksschulgesetzes vom 17. 7. Gegenüberstellten sie Antrag auf gerichtliche Entscheidung. Götz hat eine Tochter, die Schülerin der 2. Klasse der Volksschule zu Plauen ist, wo das angeklagte Ereignis seinen Wohnort hat. Nur diese Klasse war am 2. Juni ein Spaziergang in Aussicht genommen, der wegen des Ablebens des Königs Albert auf den 3. Juli verschoben wurde. Den sich an dem Ausflug beteiligenden Schülerinnen gab der Klosterschüler als Schulabschaffung für den 1. Juli auf, 5 Tage aus der Deutschen Sorabia zu schreiben; die nicht an der Partie teilnehmenden Kinder sollten mit Rücksicht darauf, dass ihnen durch die Nichtbeschaffung mehr Zeit zur Verfügung stand, 20 Tage liefern. Die Anordnungen des Lehrers wurden von allen Kindern befolgt mit Ausnahme der Tochter der Angeklagten, die keine Säße lieierte. Hierüber be-

sagte, erklärte sie, ihre Eltern hätten sie nicht arbeiten lassen. Darauf ordnete der Klasslehrer an, dass die Säße unter seiner Aufsicht nach Schulabschluss zu liefern seien. Nach den Aufführungen des Gerichts war er zu dieser Mahnung berechtigt. Als nun die Kleine nicht zur erwarteten Zeit zu Hilfe erschien, begab sich die Mutter in die Schule, wo sie vom Lehrer in aufgeregtem Tone Auseinandersetzung verlangte. Dieser wies sie an den Schuldirektor mit dem er zuvor über die Angelegenheit Nachdruck genommen hatte. Während er sie aufzuladen wünschte, dass die Anordnung des Lehrers nicht Strafe sei für die Nichtteilnahme an dem Schulunterricht, sondern weil sie die Säße nicht vorschriftsmässig geleistet, diese Kraut dabei, dass sie ihr Kind nicht bestreiten lasse. Aufgefordert, sich zu entfernen, antwortete sie, sie werde nicht eher von der Stelle gehen, als bis sie ihr Kind hätte. Schließlich ging sie mit der Androhung, sie wolle ihren Mann schicken, der werde den Lehrern schon die Wege weisen. Es dauerte denn auch nicht lange, so erschien Götz nicht minder aufgeregt im Zimmer des Schuldirektors und erklärte, er wolle kein Kind haben, denn er keine Strafe geben lasse usw. Auch Götz musste wiederum aufgefordert werden, das Schulhaus zu verlassen. Die Angeklagten suchten sich damit zu rechtfertigen, dass nach ihrer Meinung die Mahnung der Schule eine unberechtigte gewesen sei und sie die Befreiung gebaut hätten, sich dagegen zu rütteln. Die Verhandlung ergab, dass Götz seinem Kind Auseinandersetzung gegeben hat, die den Lehrer verlangte Auseinandersetzung nicht zu erfüllen. Zu diesem eigenmächtigen Einrichten gegen Anordnungen der Schule hatte Götz kein Recht. Beide Angeklagten verhielten sich in einer Weise, die Bestrafung wegen Hausfriedensbruches zur Folge haben würde, wenn ein dagehender Strafantrag gestellt worden wäre. Das Gericht erhob die Strafe auf je 20 Pf. über 4 Tage Haft. Es geht dabei von der Erwagung aus, dass die Ordnung der Schule erhalten und gesichert werden müsse.

— Der Drohne vorzüglich lang, das er am Schluss des ersten Altes demonstriert ausgespielt wurde. Die Leitung der Aufführung,

die im Uebrigen in der gewohnten Rollenbezeichnung gut und sicher

in Stationen ging, lag in den Händen des Herrn Kapellmeisters Hagen.

— In der Königl. Hofoper gelangt heute Abend Weber's

"Freischütz" zur Aufführung, während das Königl. Hof-

Opernspiel "Sardou's Vampir" "Der lebte Brief" und den

Einzakter "In Civil" in Scène gehen läßt.

— In der Königl. Hofoper bewöhrt vorgestern Abend

Rubinstein's "Näom" seine außerordentliche Anziehungskraft;

dass sehr gut behütete Haus folgte mit größter Anteilnahme der

Vorstellung, deren eindrucksvoller Verlauf, namentlich Herrn

Veron für seine in jeder Hinsicht vollendete Leistung in der

Titelpartie rauschendem Beifall einbrachte. Neben ihm wurde be-

sonders reich ist. Schenker mit Applaus ausgezeichnet, die die

Tamara zum ersten Male sang und mit der holden Durchführ-

ung eine neue Brode ihres schönen Talentes gab, das freilich

noch sehr der Blüte bedarf, um Einwandstreit zu können.

Nachdrückliche Anerkennung verdient Herr Burkhardt, der wegen

Abbildung im Nachmittag bitten ließ, aber den Bürsten von

Sinodal zu vortrefflich lang, das er am Schluss des ersten Altes

demonstriert ausgespielt wurde. Die Leitung der Aufführung,

die im Uebrigen in der gewohnten Rollenbezeichnung gut und sicher

in Stationen ging, lag in den Händen des Herrn Kapellmeisters Hagen.

— Das Königl. Hoftheater errang gestern mit der

Erstaufführung das nach Reuter's "Widder" "Strom" zu-

rechte gestützten Lebensdrama "Unter Brüder" einen außerordent-

lichen äusseren Erfolg, der leider nicht im rechten Verhältnis zu

dem künstlerischen Gewinn des Abends stand. Als dieser in

lediglich der prächtige Brüder des Herrn Müller anzuerkennen,

der in dieser dantischen Rolle an Keimel der Vinißierung und

Intimität der Charakteristik selbst Junermann beträchtlich über-

traf. Im Uebrigen spielte man die mehr schlechte, als rechte Be-

arbeitung in wenig erfreulicher Weise: die ersten drei Akte alle

als vorsichtigen Schwung, die drei letzten Aufführung als sode Kür-

tomade. Aber das Publikum amüsierte sich und klatschte rauschen-

den Beifall.

— Melidenatheater. Die gestrige Erstaufführung der

neuen Operette "Der Landsknecht" von R. Schwab, Muhs

und Franz Weißbach vollzog sich vor ausverkauftem Hause, nach-

dem auch der am Nachmittag stattgehabten Wiederholung der Er-

öffnungsvorstellung vom letzten Donnerstag die gleiche Auszäh-

lung zu Theil geworden war. Die überaus freundliche Auf-

nahme, die die neue Weißbach'sche Operette seitens des beifallsreichen

Dramaturgen Carl Graunz wird wegen Diebstahl zu einer Woche Ge-

fängnis verurtheilt. Der Angeklagte befand sich in der Nacht zum

21. Juli in einem Roffelshaus am Markt in Neustadt, wo er der

Weißbach, als sie im Begriff war, einem Gauleiter auf ein größeres

Meldespiel herauszugeben, einen Thaler von der Hand wegnahm

und sich damit entzerrte. Seit dieser Zeit ließ sich Götz in dem Lokal

nicht mehr sehen, in dem er sonst alltäglich zu verdeckten pflegte.

Aufgefordert, das Geld wieder herauszugeben, beläuft er den Vor-

schlag und bequemt sich erst nach Erstattung der Anzeige zur

Erstaufführung. Der Accusator wird seiner Schuld vollkommen

überführt. Der Prokurator erhält eine hohe Belohnung.

— Wernerbergs der Hamburger Seminar vom 14. September

Das Minimum des Wochendes mit unter 728 Km. handelt sich über dem

dominikanischen Meerbusen, das Maximum mit etwa 764 Km. über Frankreich.

Deutschland und Russland, im Norden unruhiges Wetter und schwere Regen,

im Süden ist es ruhig und mein besser. — Wahrscheinlich ist: fahles,

verdunkeltes Wetter mit Regenschauer.

— Der Heerobume im Leipziger Stadttheater.

Die fünfjährige bürgerliche Tragödie "Der Heerobume" von

Major Alois Lauff hat am 11. April mit Glück die Uraufführung im Königl. Theater zu Wiesbaden erlebt. In jenem Theater

an dem der Autor als Dramaturg thätig ist. Seitdem ist das

Werk bis heute wohl nur vereinzelt da und dort in Scène ge-

gangen, so erst vor zwei Wochen unter der vorigen Direktion

Kurtzbold im Annaberger Stadttheater und hat auch dort sehr

gefallen. Am 13. September hat sich der "Heerobume" nun auch

dem Publikum des Alten Theaters zu Leipzig zum ersten Male

vorgestellt und in eben vorzüglicher Inszenierung (durch Ober-

regisseur Bruno Seidels) und Darstellung oder vielleicht besser

gesagt: dass vorzüglicher Inszenierung und Darstellung lebhaft

von Alt zu Alt steigenden Beifall gefunden, in den ich, was das

Werk selber betrifft, ebenfalls, wenngleich nicht ohne Vorbeden-

ken, etwas gar zu harmlose Handlung, obwohl nicht viel einzumane-

nen und die Heldin die Tugend im Leib tragen ab. Die Szene spielt

im August 1870 in einer kleinen Stadt am Niederrhein im

Niederrhein ab. Die Zeit der Schlacht bei Worth und der Verkü-

digung des päpstlichen Unfehlbarkeit gibt den sehr geschick-

lich politischen Hintergrund ab. Der Heerobume ist ein junger

herrschaftiger Seminarius Wilhelm Bergog aus Münster, der eben

dort ist, die Weihe als Priester zu erhalten, aber u. A. an die

päpstliche Unfehlbarkeit nicht recht glauben will und zudem darum

eine Jugendkumme hat, die Holzschnäckchen und Lehrern

Hannsda, zu der ihn die Liebesglut plötz

Die Zeittafeln.

*** G. W. Bitte, mir darüber Auskunft geben zu wollen,
wie man eigentlich die Himmelsrichtungen erkennt? Soviel weiß
ich zwar daß in der Richtung unseres Schattens zu Mittag
Norden, links davon Westen, rechts Osten und gegenüber Süden
liegt. Zu anderen Tageszeiten finde ich mich jedoch noch nicht
zurecht. — Es ist schon einmal im Briefkasten erklärt worden,
wie man ohne Kompaß die Richtungen der Himmelsgegenden an-
näherungsweise finden kann. Da zufällig noch von anderer Seite
mehrheitlich die Frage vorliegt, in welcher Nummer eine Erklärung
gestanden hat, so möge diese hier noch einmal vom Stapel ge-
lassen sein. Erste Bedingung zur Ermittlung des Nieders ist,
daß man eine möglichst richtig gehende Taschenuhr bei sich hat.
Diese hält man dann so, daß der Stundenzeiger möglichst genau
in der Richtung nach der Sonne zeigt, was sich mit Hilfe des
Zeigerhakens auf dem Zifferblatt leicht bewirken läßt. Dann
zählt man die Minuten zwischen der Zahl 12 und dem derzeitigen
Stand des Stundenzeigers (also des kleinen), nimmt die Hälfte
dieser Anzahl Minuten und denkt sich eine gerade Linie, welche
diesen Halbzirkelpunkt mit der Mitte des Zifferblattes
und dessen gegenüberliegender Seite verbindet. Diese
Linie entspricht der Nord-Süd-Richtung, nach welcher
dann die Ost-West-Richtung leicht zu bestimmen ist.
Natürlich bleibt es sich ganz gleich, ob man die Minuten des
größeren oder kleineren Bogens zählt; der Einfachheit wegen wird
man jedoch den kleineren Bogen wählen. In der Zeit von 6 Uhr
Morgens bis 6 Uhr Abends liegt die Himmelsrichtung Südens
stets in der Mitte des kleineren Bogens zwischen der Ziffer 12
und dem Stundenzeiger. Norden dagegen in der Richtung des
Halbzirkelpunktes von dem größeren Bogen. Wird das Experi-
ment zur Ermittlung der Himmelsgegend vor 6 Uhr Morgens
oder nach 6 Uhr Abends gemacht, so zeigt der Halbzirkelpunkt
des kleineren Bogens nach Norden.

*** G. Häusle. „Die Mitglieder des Statthalts „Fortuna“ gewonnen haben wir trotz des schönen Namens noch nichts und in gewaltigen Straß gerathen. Streitfrage: Was ist die Einheit des Grand Dubert“ (Grundwert), wenn glatt erhöht gespielt wird? A. behauptet, daß bei glattem Spiel Grand Dubert Grundwert 24 und erhöht 24 ist und mit 1 Matador fünfmal, mit 2 Matadoren sechsmal, mit 3 Matadoren siebenmal und mit 4 Matadoren achtmal zählt. B. dagegen bestreitet dies und sagt, der Grundwert sei 24; ob glatt oder erhöht, sei egal. Er wurde ein Grand Dubert mit 1 Matador in beiden Hälften 24×6 , mit 2 Matadoren 24×7 , mit 3 Matadoren 24×8 und mit 4 Matadoren 24×9 berechnen. Dennoch einen Punkt mehr zahlen lassen; er geht von dem Grundsatz des Schneiders- und Schwarzsangens aus. Was ist richtig?“ — Darauf erwidert mein Nebektions-Statistawalt: „Doch ich mit der Beantwortung dieser Frage in ein Wespennest greife, ist mir schon im Voraus klar, denn es gibt nicht drei Statistiker, welche über diesen Punkt einerlei Ansicht wären. Richtig ist nach meiner Meinung, daß Grand Dubert als Grundwert mit 24 berechnet wird, denn man kann doch Grand Dubert nicht turnieren, also ist in dielem Falle eine Erhöhung des Solos nicht zulässig, ebenso wie Null und Null Dubert auch beim Spiele keine Erhöhung, trotz erhöhtem Solo erfahren. Für's Zweite ist es wohl durchgangig Spielregel, daß man Grand Dubert mit 4 Matadoren 8×24 Points = also 192 rednet; man kann logischerweise beim Grand Dubert nicht $9 \times$ rechnen, also das leste Spiel „Schwarz angeklagt“ muß als Spiel berechnen, da jedes Grand Dubert ohne hin das „Schwarz machen“ mit in sich begreift. Allerdings ist nicht zu langen, daß von verschiedenen Statistikern auch verschiedene gespielt und berechnet wird, besonders richtet man sich bei der Berechnung des Grand Dubert vielfach nach einer gewissen Statistabelle, die ja auch das Spiel $24 \times 9 = 216$ Points zählt, also den „Schwarz angeklagt“ mit berechnet. Es kommt eben darauf an, welche Spielweise ausgemacht wird, die gebräuchliche ist aber jedenfalls die oben zuerst angegebene. So, nun vertragt Euch wieder und flitze in duse jubilo weiter!“

*** Will R. (20 Pf.). „Welche sächsischen Regimenter stellen zu Ostern Einjährig-Freiwillige ein, und zwar interessirt mich speziell, ob das in Leisnig liehende Bataillon überhaupt Einjährige einstellt.“ — Das Verzeichniß der zum Ostertermin Einjährig-Freiwillig einschließenden Infanterie-Regimenter erscheint jedes Jahr gewöhnlich Mitte Januar im „Militär-Verordnungsblatte“. Sie müssen sich also um diese Zeit im künftigen Jahre noch einmal bemühen.

*** Bruno Verde kommt. „Beim Carambol-Spiel ist ein Streit entstanden. Es wird ein Ramm gespielt. Partei A geht rein und legt 2 vor. Partei B macht Duplum, also auch 2 und legt, weil Duplum, wieder 5 vor. Partei A macht ebenfalls 5 demzufolge Triplum. Partei A geht wieder rein und macht 1. Partei B macht 2. Es behaupten nun Partei A, sie könne auf dem Ramm 4 Mal schreiben, Partei B dagegen nur 3 Mal. Wer hat Recht?“ — Partei B hat Recht, indem sie beim Triplum nur 3 Mal und nicht 4 Mal schreiben kann.

*** Treuer Abonneat. „Ende vorigen Jahres war ein Reisender eines Berliner Modejournal- und Fachzeitschriften-Verlags bei mir, und ich erhielt, obwohl ich nichts bestellt hatte, im Januar eine Zeitung und Modebilder, ebenso im Februar und so nahm au, ich solle durch Ansicht der Sachen zum Bestellen veranlaßt werden. Anfang März erhielt ich dann aber die Auforderung, den halbjährlichen Abonnementsbetrag von 5 Mark einzuzenden. Ich schrieb sofort, daß ich doch nichts bestellt habe und fragt an, ob ich das bereits Erhaltene zurückzahlen sollte, worauf mir erwidert wurde, daß ich auf Grund des von mir unterschriebenen Bestellzettels zur Annahme und Zahlung für das ganze Jahr verpflichtet sei. Seitdem erhalte ich jeden Monat die Zeitschrift zugeschickt, habe aber jedes Mal Annahme verweigert. Ich habe bei dem Berliner bestimmt nichts bestellt, geschweige denn einen Zettel unterschrieben. Was soll ich thun?“ — Ganz nichts! Sollen Sie thun, sondern es ruhig auf eine Klage ankommen lassen. Wenn Sie nichts bestellt und nichts unterschrieben haben, so muß der Bestellzettel, auf den die Berliner Firma sich beruft, doch einfach falsch sein.“

*** Rette Karl. (25 B.) Antwort: Die Beantwortung Ihrer ersten beiden Fragen geht über den Rahmen des Briefs hinaus. Was Frage 3 betrifft, so ist die betreffende Gesellschaft gut. Es ist doch selbstverständlich, daß eine Dividende erst gewährt werden kann, wenn die Gewinne einen Aufschwung machen, was bei jungen Gesellschaften in den ersten Jahren nicht immer der Fall und hier tatsächlich erst nach einigen Jahren eingetreten ist. Eine Nachzahlungspflicht besteht nicht. Neben die von Ihnen in Frage 4 erwähnte Gesellschaft ist nichts Nachtheiliges bekannt.

theiliges bekannt.
 *** Abonnent seit 25 Jahren. (30 Vig.) „Doch Wall
 mußt du das Beste zum Dunkelfärben ergrauter Haare ist, weil ich
 und ich laufte mit dieserhalb auch schon ein Schloß grüne Wall
 nüsse. Nun fehlt mir aber zur Herstellung des Wallnussöles
 ein gutes Rezept, um daß ich den Briefkastenonkel hiermit dringen
 bitte.“ — 100 Gramm feingeschnittene Nusschalen mischt man
 mit 100 Gramm Hofmann'schem Geist, dem man vorher 3 Gramm
 Salmiakgeist zugesetzt hat und drückt die feuchte Masse in eine Stein-
 ausbildung, verdichtet gut und läßt sie 24 Stunden stehen. Nach
 dieser Zeit werden 1000 Gramm Olivenöl (Probenceroöl) darauf
 gegossen und Alles bei einer Temperatur von 60 bis 70 Grad
 Celsius unter häufigem Umrühren 10 bis 12 Stunden digerieren
 gelassen, worauf die Flüssigkeit, das Nusschalenöl, abgepreßt
 wird. Den Preßrückstand kann man in derselben Weise nochmals
 mit 400 Gramm Olivenöl behandeln und den Auszug de-

*** Frau Sabine (20 Jg.). „Vor einigen Wochen fand ich in einem Gartenlokal über 200 Mark und übergab das Geld dem Wirth des betreffenden Lokals, damit er es dem Betrieber aushändige. Es wurde auch noch an demselben Abend abgeholt gegen ein Kinderlohn von 3 Mark. Nun wird mir von allen Seiten gesagt, daß ich mehr beanspruchen kann, was ich aber nicht glaube, da es doch in Begfall gekommen ist, den 10. Theil zu verlangen.“ — Nach § 971 des Bürgerlichen Gesetzbuches kann der Kind einen Kinderlohn beanspruchen. Derselbe beträgt vom Werthe der Sache bis zu 300 Mark fünf vom Hundert, vom Wertwerth eins vom Hundert. Was Ihre andere Angelegenheit betrifft, so diene Ihnen folgendes zur Belehrung: So lange die Hörderung Ihres Schwagers nicht von einem Dritten ge pfändet und diesem zur Einziehung überwiesen oder durch Vertrag zwischen Ihrem Schwager und dem Dritten an diesen abgetreten und so lange Ihnen nicht in dem einen wie in dem anderen Fall ordnungsmäßig davon Kenntniß gegeben ist, sind Sie nicht berichtet, gleichweile denn verpflichtet, an den Dritten zu zahlen. Sie würden sich dadurch nur der Gefahr aussetzen, doppelt gahlt zu müssen.

*** E. H. „Heute beträgt der Kinderlohn wohl nur 4 Prozent früher 10 Prozent. Denkt man sich nun einen Armen, der 10 Mark findet, diese 10 Mark soll er gegen 4 Mark zurückgeben, da kann man doch sicher mit wetten, daß er dies nicht macht. Wen wenigstens 20 Prozent als Kinderlohn gleichzeitig zu beanspruchen wären, so legte er sich, daß er die 20 Mark ehrlich hat, daß er überhaupt ein ehrlicher Mann ist, wenn er die 80 Mark zurückgibt bei 4 Proz., aber kommt er auf diesen Gedanken gewiß nicht. Ein Wohlhabender, der auf den Kinderlohn verzichten will, ist die

Unter bezeichnete Gebahren der Schülinder Lektrift, so besteht darüber wohl kaum ein Zweifel, daß den Kindern von ihren Lehrern von jeher ein geistiges Beitragen zur Pflicht gemacht wird. Wenn sich die Kinder auf dem Schulauswege Ausichtserungen zu Schulden kommen lassen, so bedarf es sicherlich nur einer Anzeige bei den in Frage kommenden Lehrern, um sofort Abhilfe schaffen.

*** L. (20. Vig.) „Eine junge Dame möchte Steingraphie nach Stolze-Schrey lernen, sind Ihnen hierfür Laienkurse bekannt, resp. was kosten sie oder sind Einzelstunden empfehlenswerther?“ — Der Steingraphikverein „Stolze-Schrey“ in Dresden verleiht jederzeit Unterricht in Kurzen (Honorar 6 Bil.), ebenso wird auf Wunsch Einzelunterricht gegeben. Näheres ist zu erfahren im Vereinslokal „Hotel Bier Jahreszeiten“ am Neustädter Markt (Donnerstag Abends 8½ bis 9 Uhr), sowie bei Oberlehrer Pilz, Fichtestraße 2, 3. Etage.

*** Tante Minna (30. Vig.) „Bitte mit Auskunft darüber zu ertheilen, ob in einen Verlobungsring ein weißer oder ein blauer Stein gehört? Ich denke blau ist richtig. Ist es so?“ — Die Hauptfache, welche Tante Minna, in, daß es ein Mädchen überhaupt zu einem Verlobungsring bringt. Ob das Kleindoch dann einen Stein von blauer, rosmarinvermischter oder zittheringrüner Farbe besitzt, ist Nebensache. Allerdings werden, seit man überhaupt Verlobungsringe mit Steinen trägt, die blauen Steine vielzach bevorzugt, vermutlich weil blau als die Farbe der Freude gilt. Wenn Du mich aber fragst, ob ein blauer Stein auch vor einer „Verlobung“ sängt, dann sage ich: „Ne, ja blau!“

**** Alter Bonnent (20 Pilz). „Ich lese immer im Geldverkehr, daß in Noth gerathene Menschen um Darlehen bitten, da habe ich immer gedacht, es muß doch noch gute Menschen geben, die Anderen ausheilen, aber nichts ist es, lieber geben sie das Geld Lautendweise in ein Schwindelinstitut, wo sie es einzubuchen, als daß sie einem reellen Mann ausheilen. Ich habe es jedst erfahren, ich war auch in Noth gerathen und wollte 200 Pf. von eveldenkenden Menschen gegen billigen Zins und monatliche Abzahlung geborgt haben, kein Mensch hat sich gemeldet, mir zu helfen. Hätte ich Dominum und 10 Prozent Güten geboten, da vielleicht, das sind aber Gurgelabreißer und keine eveldenkenden Menschen. Ich habe vor ungefähr 10 bis 12 Jahren einen Pilz im Walde gefunden, der ist ganz verhärtet, mehr schon versteinert, die Waldgräber sind oben durch die Hoube gewachsen, trotzdem sie verborrt sind. Den wollte ich denjenigen schenken, der mir fortgeholfen hätte, aber nichts giebt.“ — „Ja, lieber Freund, Ihr versteinerter Pilz mög ja ein sehr interessantes Objekt sein, aber ich glaube, daß Terjenige, den Sie veranlassen wollten, Ihnen für den Schwammling ein Darlehen zu gewähren, sofort selbst in den Zustand der Versteinung gerathen würde.“

steinerung gerathen wurde.

*** Richt'e Doro. Um nicht mein bischen Tischengeld an verplampfern, habe ich neulich einmal verkübt, eine helle Seidenbluse in lauwarmem Wasser mit gelinder Seife selbst zu waschen, doch, o Schred, ein farbiger Streifen mischte sich in's Weisse. Und das nennt das Seidenhaus, bei welchem ich die Seide tauftte, "Wäschefleide"? Bedenfalls ist mir nödig, etwas in das Wasser zu gieben, um die Farbe zu erhalten, und mir dieses Mittel mitzuteilen, darum wollte ich Dich eben bitten. Über weisst Du noch ein anderes Verfahren? — Du holt sicher die Alonie nicht gehörig gewählt. Das beste Verfahren beim Waschen feidener Blousen ist folgendes: Alle behonders schmutzigen Stellen reinigt man zuerst, indem man sie mit Benzin oder Aceton und Alkohol, zu gleichen Theilen genommen, und Watte abreibt. Danach schneidet man Marcellier Seife in laues Wasser und wäscht die Bluse darin, spült sie in lauem Wasser mehrere Male und setzt den legtien Spülwascher etwas Spiritus oder Zucker zu, aber nur ganz wenig. Dann wringt man die Bluse in einem Tuche aus, schleudert sie tüchtig ein und her, schlägt sie in ein trockenes Tuch ein und plättet sie noch feucht auf der linken Seite. Dem ersten Spülwasser etwas Eßig zuzugeben, ist kein Fehler.

*** Nesse Adalbert. (20 Jig.) Wegen meiner Blutarmuth wurde mir empfohlen, jeden Tag Milch mit Sohne zu trinken, von anderer Seite jedoch wurde mir gerathen, die Sohne wegzulassen, da es dem Zweck Blut zu erzeugen, durchaus nicht entspreche, sondern nur jetzt macht und den Magen verdorbt. Ich weiß nun nicht, was thun?" — Trinke getrocknete Milch mit Sohne: freilich thut's gute Vollmilch, glaube ich, auch. Am Nebriegen ist recht viel Grünfutter, Spinat, Kohl, Schoten, Möhren, Bohnen, Blumenkohl, Pilze, Obst, außerdem Eier und trinke, wenn Tu nicht weiter Bequemlichkeit haben möchtest ein "Döbelchen" in Quark.

nicht reiner Vegetarier werden willst, ein „Debbchen“ 1. Gulm oder auch mehrere, wenn Dein Geldbeutel nichts dagegen hat.

* * A. B. „Wie wohl jeder mal eine mehr oder weniger große Lämmheit in seinem Leben begeht, so machte ich leider eine solche im Frühjahr 1901, indem ich mich von einem auswärtigen Institut für Spezialarbeiten brieslich behandeln ließ. Ich bekam einen Brüngobogen passiert, welchen ich ausgefüllt unter Beilegung von 25 Ml. zurückhandte und erhielt darauf verschiedene Medikamente, welche 2 bis 3 Monate reichen sollten. Dabei lag eine Rechnung, in welcher pro Woche 1 Ml. für ärztliche Behandlung festgesetzt und ebenfalls auf 13 Wochen berechnet war. Nach Ablauf der Zeit, natürlich, ohne daß sich mein Zustand gebessert hätte, machte ich den sanberen Herrn an die Ausübungslösigkei^t seiner Kur aufmerksam, und er beredete mich noch, in weiterer Behandlung zu bleiben, ich wurde sicherlich geholt, und fandte ihm den Betrag für die verflossenen 13 Wochen und noch 5 Ml. darüber. Ich erhielt abermals eine Sendung Arznei und anbei wieder eine Rechnung auf 13 Wochen, worin die 5 Ml. abgezogen waren, so daß noch 47 Ml. verblichen. Nach etwa einwöchigem Gebrauch der Arzneien verschlimmerte sich mein Zustand in der bedenklichsten Weise. Ich schrieb, leider in einem gewöhnlichen Briefe, dem Herrn zurück, daß ich meine Kur nicht fortsetzen könnte und brach jede Beziehung mit ihm ab, teilte ihm auch mit, daß ich meine Rechnung als beglichen betrachte und hoffte ihm die Arzneien zur Verfügung. Nachdem nun 1½ Jahr vergangen ist, erhalten ich jetzt einen Brief, worin er die sofortige Begleichung seiner Rechnung verlangt. Auf meine Vorstellung, warum er nicht sogleich bei Empfang meines Briefes dieselbe bezahlt verlangt hätte, bestreitet er, einen Brief erhalten zu haben und stellt mir eine Klage in Aussicht. Ich bitte Dich nun, mir mitzutheilen, ob der Herr berechtigt ist, ein ärztliches Honorar auf 13 Wochen zu verlangen, ohne daß ich seine Kur anwenden kann, oder soll ich es auf eine Klage ankommen lassen? Kann er den Betrag mit einem Male verlangen, oder kann ich, falls ich bezahlen muß, in Raten bezahlen? Kann ich, falls die Klage schon eingereicht ist, den Betrag an den beauftragten Rechtsanwalt zahlen und wie viel Unkosten wären hierdurch entstanden? — Wenngleich ich Sie, offen gestanden, nicht im Geringsten bedauern würde, wenn Sie Ihre Kur voll und ganz bezahlen mühten, weil dies nach dem oft genug gevidigten Sprichwort: „Wer nicht hören will, muß fühlen“, das einzige Mittel sein dürfte, Sie, wenn auch nicht von Ihrem Leben, so doch von Ihrer Vertrauensseligkeit zu heilen und Sie davon zu schützen, über kurz oder lang wieder derartigen gemeingefährlichen Kurzuschern in die Hände zu fallen, so empfehle ich Ihnen im vorliegenden Falle doch, es darauf ankommen zu lassen. Zunächst glaube ich kaum, daß die Unverantwortlichkeit so weit getrieben werden wird, daß man Sie verklagt, andererseits aber bin ich überzeugt, daß eine solche Klage aus mehr als einem Grunde wenig Erfolg haben würde. Die Gründe auseinanderzusuchen, würde hier zu weit führen. Hervorheben will ich nur, daß Ihrer Darstellung nach überhaupt keine Behandlung, nicht einmal eine ärztliche stattgefunden hat, daß Ihnen ja für die Mittheilung von der Be-

stattgefunden hat, daß Ihnen ja für die Mittheilung von der Beendigung der Fak. selbst wenn der Brief abgeleugnet werden sollte, der Eidesbeweis bleibe. In Einwirkung zu ziehen wäre vielleicht, ob nicht von Ihrer Seite eine Strafanzeige am Platze wäre. Ich bin überzeugt, daß der Bezuglehrer, wenn Sie ihm den genauen Sachverhalt unterbreiten, die Angelegenheit auf eigene Hand weiter verfolgen würde. Ihre weiteren Fragen betrachte ich nach Vorliegendem zwar als erledigt, will aber kurz bemerken, daß ein Gläubiger Theilszahlungen nicht anzunehmen braucht, und die Kosten, sofern noch nicht streitig verhandelt worden ist, bei Bericht 30 Pg., beim Anwalt, abgerechnet von Zustellungs- und Schreibgebühren 2 Mt. 40 Pg. betragen würden.

Nur kurze Zeit!

Billige Kohlen

ab Niederlage

Ia. Zwickauer Pechwürfel à hl M. 1,75

(qualitativ wie allerbeste Oberh. Steinkohle).

gute Hausbrand-Mittel II à hl M. —,62

(keine Schundware oder Schiffskohle).

Ia. Ossegger u. Brucher Pechglanz

Mittel I und II M. 1,20.

Senftenberger Salontriketts, Mille M. 5,50

Alexander Riedel,

Bahn-Niederlage Dresden, an der Nossener Brücke.
Kernprecher Amt I, 1075.



Rackow, Altmarkt 15.

Schreiben, Buchführ., Brief-

titl., Rechnen, Stenographie.

Kurse für Herren u. Damen.

Eintritt jederzeit.

Maschinenschreib., verf. Ans-

bild. 10 Mit. 10 crsfl. Masch.

Auskl. und Projekt. kontinuierl.

Schmöllner Holzschuh- und Pantoffel-Fabrik

J. G. Schaller & Söhne, Schmölln,

mehrjährig prämiert, liefert Sachsen-Altenb.

alle Sort. Lederschuhe,

auch gelegentlich bewegliche Sohlen.

Eigene Dampföfen, u.

Lederwerke, deshalb

billige Preise, die

Wiederverkäufern

zu Diensten stehen. Wir bitten auf unsere Fabrikmarke zu achten.



BÖTTGER & Co.

Dresden a. E.

Petersburg,

Al. Moritzstr. 16.

Chemnitz.

Special-Geschäft für den Bau runder Dampf-

Schornsteine.

Einmauerung von Dampfkesseln, Reparaturen u. Schornstein-

Erhöhungen ohne Betriebsunterbrechung. Kostenanhang gratis.

Deutscher

Gas- und Benzin-Motoren,

wie neu aufgearbeitet, unter jeder Garantie incl. Montage,

komplett Pumpe-Auflagen.

Transmissions.

Reparaturen an Motoren aller Art, Elektro-, Lampenmaschinen,

Automobilen, hochgemäß und schnell.

Untersuchung und Reinigung von Motoren aller Art.

Ingenieur M. Graef.

Wohnungsbaubüro und Reparatur-Werkstatt,

Dresden-A., Rothenstraße 100. Telefon Amt I, 1734.

Langjährige Beratererfahrungen.

C. Herrm. Findeisen CHEMNITZ-GABELN.

SPECIAL-FABRIK

PERSONEN-LASTEN-AUFLÄGE-KRANE.

Krane für alle Zwecke.

Werkstätten für alle Zwecke.

Offene Stellen.

Arbeiter

für ein Fried und zum Koblenz-
tragen gesucht Feldklopfenkennt.
Nr. 38 im Koblenz-Geschäft.

Bei dem Tom. Vorrich
bei Mühlberg a. E. wird
jetzt ein zuverlässiger, nüchtern,
ehrlicher

Hofmeister

gesucht. Die Meldung ist die
Weltförderung betreffend.

Zur Renten- und Reise
findet einen tüchtigen

Kaufmann,

der in großem Bau-
materialien Geschäft thätig
gewesen ist. Et. mit Ober-
hauptanträgen an

Bodo Hammer,
Forst (Quast).

Hausmädchen

für alt, engl. Leute in sehr gute
Stelle gesucht rechte w. 4 Jahre
Sal. Renteinlage 15.

Selzerinnen
sucht Anton Müller,
Zwönitz.

Gesucht

In. Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-
gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch

für ein Etablissement in
Gronau an Spülbehälter gelegt

Sänger- oder Concert-

gesellschaft. Zögern Sieben
unter E. S. 566 Cyp. d. Bl.

Gesuch</

Coupons - Einlösung.

Wir erklären uns bereit, sämtliche am **1. Oktober 1902** fälligen werthabenden Coupons, Dividendenscheine und geloosten Werhpapiere bereits von heute ab einzulösen, bezüglichlich zu bestmöglichen Kursen zu verwerthen.

Dresden, 15. September 1902.

Dresdner Bank.

König Johann-Strasse 3. III. Depositen-Kasse Pragerstrasse 39.

Coupons-Einlösung

Die am **1. Oktober 1902** fälligen Coupons, Dividendenscheine und geloosten Werhpapiere lösen wir bereits von jetzt ab ein.

Dresden, im September 1902.

Dresden-A.
Waisenhausstr. 16

Gebr. Arnhold

Dresden-N.
Hauptstrasse 38

Aktiengesellschaft für Kunstdruck in Niedersedlitz.

Wir sind beauftragt, die am **1. Oktober** a. e. fälligen Coupons der **4 1/2 % Theilschuldverschreibungen** obengenannter Gesellschaft von heute ab einzulösen.

Dresden, den 15. September 1902.

Dresdner Bank.

Paul Süss, Aktiengesellschaft für Luxuspapierfabrikation in Mügeln.

Wir sind beauftragt, die am **1. Oktober** a. e. fälligen Coupons der **4 1/2 % Theilschuldverschreibungen** obengenannter Gesellschaft von heute ab einzulösen.

Dresden, 15. September 1902.

Dresdner Bank.

Chemische Fabrik von Heyden, Aktiengesellschaft in Radebeul bei Dresden.

Wir sind beauftragt, die am **1. Oktober** a. e. fälligen Coupons der **4 1/2 % Theilschuldverschreibungen** obengenannter Gesellschaft von heute ab einzulösen.

Dresden, 15. September 1902.

Dresdner Bank.

Automaten

zum Verkauf von

Chocolade, Bonbons etc.,
Cigarren und Cigaretten,
Broschüren und Zeitungen,
Ansichts-Postkarten,
Fahrkarten für Straßenbahn, Eisenbahn- und Schiffsbeförderung,
Einkassokarten für Bade- u. Anstalten
etc. etc.
Automatische Personenwagen

fabrizieren in bekannter dauerhafter und gleichmässiger Ausführung die

Eisenwerke Gaggenau Aktiengesellschaft, Gaggenau in Baden.

Theilzahlung!

Pianinos

gegen bequeme
Monatsraten

empfiehlt

Stolzenberg,
Johann Georgen-Allee 13



Pianino

verleiht billig für 6, 7, 8 & 12 M.
per Monat Sybre, Moritz-
strasse 18, 1. Etage.

Pianino

b. Westermader, tadellos erhalten,
prachtv. Ton, billigt zu verkauf.
Tast. Klisch., wie neu, 400 M.
E. Hoffmann, Amalienstr. 15 p.

Es ist **ff** Es gibt
ein hoher nichts
Genuss! besseres!
und wer wirklich etwas von
Cigaretten versteht, raucht keine
andere als die

*) Graf Schuwalow-
Cigarette.

a) Anmerkung. Obige Cigarette ist
nach Geschmack und für den persön-
lichen Bedarf Seiner Exzellenz des
Russischen Botschafters in Berlin extra
angefertigt und aus den edelsten Tabak-
blättern zusammengestellt. Cigaretten-
fabrik „Xanthippe“, A. Schulmann,
Hoflieferant, Dresden.

Mäse. Gelegentl. auf prima
Dollsteiner Holländer Räte,
per 100 Wdg. 20 M., in einzelnen
Röpfen, ca. 15 Wdg. pro Wdg.
25 M. gegen Nachu. Ferd.
Rahmstorff, Ottenien.

Freiwillige Versteigerung.

Im Auftrage des Herrn Karl Gustav Gäbel in Meidi-
nis werden die beiden Grundstücke Nummer 29 des Grundhofs für
Niedriges Preisspektrum versteigert.

Das Grundstück besteht aus Wohnhaus, Schlaucht- und Stall-
gebäude mit Spülraum und Garten, sowie 1 1/2 Hektar Rie-
sboden und Feld. Das Grundstück wird seit langerer Zeit
Bier-, Wein- und Branntweinsfabrik betrieben; es hat auch der
Eigentümer die Erlaubnis zum Verkauf von 5 Personen und
zum Auskommen für die letzten 3 Tage vor dem Reichstag ver-
mietet erhalten.

Die Versteigerung soll
Dienstag den 23. September 1902,
Vormittags 10 Uhr,

in dem obengenannten Grundstück erfolgen.
Auswahl unter den Bietern sowie die Auslieferung lämm-
licher Gebote bleibt vorbehalten.

Zu nächster Auskunft bin ich bereit.
Dresden, den 13. September 1902.

Rechtsanwalt Dr. Paul Schultze,
Königl. Sächs. Notar.

Complete

Musterküchen

mit modernen Möbeln
in diversen Lackierungen.

Emaillierte Kochgeschirre

in allen Farben.

Haltbarkeit garantiert.

Fliesenböden	Tepichlegmaschinen
Bodenböden	Gleiderbretter
Betontische	Schabstreicher
Arbeitsplatte	Glasmalereischichten
Spülentrichter	Griffkanten
Wiedergussrahmen	Drucksteinwände
Traversenmöbel	Wandmalereien
Quittenholz	Thürflecken
Steigleiter	Zubehör
etc. Küchenschalen	Petroleumofen
Waschtische	Gasofen
Wäschedrähte	Wängeleinsammler
Garderobekabinen	Platten aller Art
Garderobeleisten	Blattbretter
Waschbecken aller Art	Möbelstühlen

Gebrüder Eberstein Altmarkt.

Grosse Auswahl in
echt belg. Petroleum-Heizöfen
und Dauerbrandöfen
amerik. und frisch. Systems.

Wenn ein Hund

ist fortwährend frust, an Füßen und Stäben scheint, bräunliche
Stellen bei ihm sich zeigen, Blöße und Läuse hat, benutze man
Parasiten-Creme (get. nach 117g), ausgerüstet mit 14
goldenem und 2 silbernen Medaillen. Es reizt das Fell des
Hundes sofort von allem Schädlichen und erzeugt prächtvolle
Heilung. Bei Büchse M. 150 zu haben in der Marien-
Salomonis, Mohren, Kronen-Apotheke, Weigel & Sohn.

